



Totenköpfe, „Peace“-Anhänger und Ring „Prado“ in XXL – der Kunststoffplotter macht's möglich

SOUVERÄN UND SCHNELL

Die komplette Eigenfertigung via 3-D-Produktionskette ist ein Modell, das Schule machen sollte, findet Christian Müller von der Firma Horbach. Er hat zusammen mit dem GZ-Team einen Kunden besucht, der dies seit Jahren erfolgreich praktiziert: das Atelier Berghoff in Köln.

Im Büro von Stefanie und Michael Weber ist das leise Rattern des Wachsplotters zu hören. Ein 3-D-Wachplotter von „Solidcape“, ein „Zortrax“-3-D-Drucker für Plots aus thermoplastischem Kunststoff und eine „Roland“-Fräsmaschine stehen hier nebeneinander – die meiste Zeit „bewacht“ von den zwei Parson Jack Russell Terriern Zorro und Pebbles. Die 3-D-Ausrüstung ist vom Technikunternehmen Horbach, die „Minigießerei“ im Keller ebenfalls: Tischgießanlage, Einbettmaschine, Ausbrennofen. „Mit Christian Müller von Horbach haben wir einen Partner, der sich bei der gesamten

Produktionskette sehr gut auskennt. Falls mal etwas nicht klappt, finden wir die Lösung meist gemeinsam am Telefon“, erklärt Michael Weber, Goldschmiedemeister und Inhaber des Kölner Ateliers, während er eine CAD-Zeichnung für den Ring „Prado“ auf den Bildschirm lädt.

Die Webers verkaufen ausschließlich selbst entworfenen und gefertigten Schmuck. Durch die Manufaktur im Haus sind sie unabhängig und können bei Bedarf schon einmal von heute auf morgen produzieren. Ihre jüngste Anschaffung ist der eingangs erwähnte Plotter für Kunststoffteile. „Die Möglich-

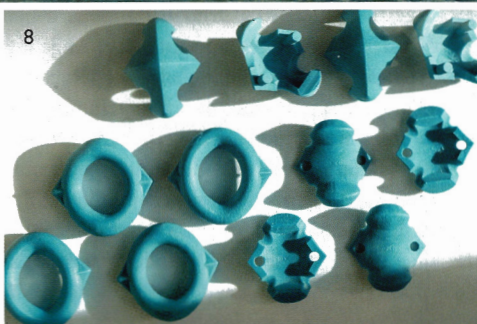
keiten mit dem Kunststoffplotter sind immens, selbst wenn Schmuck nicht der primäre Einsatzbereich ist. Viele unserer Kunden drucken damit Dekorationsgegenstände, Demo-Objekte, Ersatzteile oder Werkzeuge“, sagt Horbach-Geschäftsführer Christian Müller. Michael Weber beispielsweise hat den Ring „Prado“ in XXL geplottet, „just for fun“. Er nutzt den „Zortrax“ aber auch gern bei der Schmuckentwicklung, fertigt damit Hilfsmittel wie Halterungen und Haken – oder Requisiten für den Kölner Karneval.

Saraj Morath ■

www.horbach-technik.de
www.atelier-berghoff.de



1. Stefanie Weber und ihr Mann Michael (l.) vom Atelier Berghoff mit Christian Müller von Horbach
2+3. Das Ladengeschäft in der Mittelstraße in Köln
4. Stadtpanorama mit dem Kölner Dom, dem Rhein und der Hohenzollernbrücke



5. Michael Weber verwendet den Kunststoffplotter zum Beispiel auch für das Herstellen von Halterungen oder dieser Klampe, die seiner Frau und ihm während der Segelschein-Ausbildung für das Knotentraining nützlich war
6. Zorro macht jeden Spaß mit. Im Hintergrund das CAD-Modell des Ringes „Prado“
7. Der Wachsplotter, der Kunststoffplotter sowie die Fräsmaschine
8. Bauplattform mit den Wachsteilen
9. In der „Mini-Gießerei“ komplettiert man die Wachsteile mit Gusskanälen. Darauf folgen das Einbetten, Austrocknen und Gießen